

INHALTSVERZEICHNIS

Danksagung.....	9
Vorwort von Avi Primor	11
Transkription und Zitierweise	17
Abkürzungen.....	19

Einleitung

Zum Forschungsstand, Fragestellung und Methoden	23
Zum Inhalt dieser Untersuchung	27

I. Ein "Cooperations- und Verständigungsterrain für Juden, Araber und Engländer": Das Palestine Conservatoire of Music and Dramatic Art in Jerusalem

Die Gründung des Konservatoriums 1933.....	31
"Man braucht mich": Der Violinist Emil Hauser	31
Aufbruch in die Moderne: Leben in Jerusalem	
Anfang der dreißiger Jahre.....	35
Grundlagen: Musikpädagogen und Konservatorien in Palästina	
bis zur 'Fünften Alija'	38
Wege zum Erfolg: Das Palestine Conservatoire bis zum Jahr 1939.....	43
Trotz alledem: Jüdisch-arabische Beziehungen.....	43
"Reichlich trostlos": Die finanzielle Lage	47
Private Mäzene	49
Hilfe in der Not: Die Deutsche Abteilung der Jewish Agency.....	52
International: Das Curriculum.....	57
"Wissen aus Europa": Lehrer aus dem deutschen Kulturkreis.....	63
"Wir fahren ins Ungewisse": Die Musikpädagogen des ersten Jahres	63
"Hitlers Drohungen haben wir ernst genommen": 'Neuzugänge' bis 1935.....	71
"Ich warte auf den Ruf nach Jerusalem ...":	
Die Einwanderung von Musikpädagogen bis 1936.....	75
Gescheiterte Hoffnungen: Der Komponist Stefan Wolpe.....	81
Flucht aus Deutschland	81
Stefan Wolpe und sein Kreis in Jerusalem.....	85
"Wider die Arrangeure und komponierenden Mitläufer	
eines nationalen Tonbewußtseins".....	91
Kritische Distanz: Stefan Wolpe und das Palestine Conservatoire...	96
Eine starke deutschsprachige Fraktion: Das Kollegium seit 1936.....	99
Bürokratische Hürden: Die Immigration junger Musiker nach Palästina.....	111
Die B III-Zertifikate.....	112
Der Haavara-Transfer.....	116

Die Konservatorium-Schüler und der Geldtransfer aus Deutschland.....	122
Der Geldtransfer für Musikstudenten aus den von Deutschland besetzten Ländern Österreich und CSR.....	127
Die wirtschaftliche Bedeutung der Schülereinwanderung für das Konservatorium.....	129
Die Unterstützung durch jüdische Institutionen in Deutschland	130
Hilfe für immigrierte Schüler und Musikstudenten in Palästina	133
"Musikalisch, menschlich, jüdisch, materiell erstklassig":	
Deutschsprachige Schüler und Studenten des Palestine Conservatoire.....	135
Mutige Entscheidungen: Die Immigration von Musikschülern bis 1936.....	135
Hoffnungen auf Hauser: Die deutschen Alija-Gruppen im Herbst 1936 und 1937.....	136
Die österreichische 'Hauser-Alija' 1938.....	152
Einwanderung um jeden Preis: Musikstudenten aus Deutschland 1938	157
Letzte Chancen: Die Rettung junger Musiker aus Mitteleuropa 1939.....	163
"Die Leute sind verzweifelt": Prüfungen in Wien, Brün und Prag	166
Grauen und Trauer: Emil Hauser in Deutschland	170
"In Dreierreihen antreten": Die Prager Studenten-Gruppe.....	173
Von Krieg zu Krieg	175
Emil Hausers Pläne im Sommer 1939.....	175
Rivalität um Mäzene: Fundraisingkampagnen Emil Hausers in den USA.....	182
Zwischenspiel in König Peters Diensten: Studenten des Palestine Conservatoire und das Yougoslav Royal Guards Orchestra.....	184
Existenzsorgen und Fortschritte: Das Palestine Conservatoire im Zweiten Weltkrieg	190
Aufstand der Lehrer: Die Spaltung des Konservatoriums	199
Musik im Kugelhagel: Kollegium und Studenten des Palestine Conservatoire im Unabhängigkeitskrieg	204
Die Nachfolgeeinrichtungen	207
Erfüllung eines Lebensraumes: Das Israel Conservatoire of Music	207
In Jerusalem.....	207
In Tel Aviv.....	209
Dauerhafter Erfolg: Das New Jerusalem Conservatoire, die Rubin Academy of Music in Jerusalem und die Komponisten aus dem deutschen Kulturkreis.....	211
 II. "There's Jerusalem calling - Jeruschalajim medaberet": Musiker aus dem deutschen Kulturkreis und der Palestine Broadcasting Service (P.B.S.)	
"Ton ab": Der P.B.S. geht auf Sendung.....	217

"Brutstätte guter Kunst": Die Gründung der P.B.S. Musikabteilung	220
Probespiele: Das Studio-Ensemble entsteht	222
Improvisationen: Die Studio-Band von 1936 bis 1938	225
Irritationen: Der P.B.S. und das Palestine Orchestra	230
"Tuesday Night Concerts": Das P.B.S. Orchestra entsteht	234
"Music calling": Die Musiker im Zweiten Weltkrieg	240
Die "Hatikwa" war verboten: Die Musikabteilung von 1945 bis 1948	245
Fluktuationen: Die Rundfunkmusiker in der Nachkriegszeit	248
Unter Beschuß: Das Rundfunkorchester und seine Mitglieder im Unabhängigkeitskrieg	251
Jeder kommt mal dran: Musiker, Sänger und Musikwissenschaftler als freie Mitarbeiter	254
'Music-Controller' Karel Salmon und das Programm der englisch-hebräischen Musikabteilung	260
'Jüdische Musik'	265
"Nicht mit der Mailänder Scala zu vergleichen ...": Lieder und Opernprogramme	271
... und immer wieder die 'Kleine Nachtmusik': Konzerte in großer und kleiner Besetzung	273
Umstrittene Wunschkonzerte: Wagner und Strauss im P.B.S.	274
Hörerkritik: Das P.B.S.-Musikprogramm 1947/48	280
Karrieren: Deutschsprachige Musiker und Kol Israel	282

III. Auf den Flügeln des Gesangs:

Deutschsprachige Sängerinnen und Sänger in Palästina und Israel

"... mit echter Empfindung": Lieder- und Oratorien-Interpreten	287
"Der dornenreiche Pfad der Oper in Tel Aviv"	298
Pionier der Oper: Mordechai Golinkin und seine Palestine Opera von 1923 bis 1927	298
Import aus Hamburg-Altona: Benno Fränkel und die Palästinensische Kammeroper von 1934 bis 1938	301
'Troubadour' und 'Bajazzo': Opern-Kollektive in Tel Aviv von 1939 bis 1941	308
Mit der 'Fledermaus' zum Erfolg: Die Palestine Folk Opera – Opera Erez Israelit Amamit und ihre Stars von 1941 bis 1946	316
Von 'Alexandra der Hasmonäerin' zur 'Salome': Metamorphosen der Israelischen Oper von 1947 bis 1999	327
Schlußbetrachtung	333
Quellen- und Literaturverzeichnis	339